

Special: Licht richtig (ein)stellen**SOUNDCHECK SPECIAL****Licht richtig (ein)stellen**

So kommt euer Bühnenlicht perfekt zur Geltung

Seite 36

Die 11 Gebote

der Lichtpositionierung

Seite 40

1-2-3 ... dabei!

Drei verschiedene Trägerlösungen fürs Bühnenlicht

Seite 44

Die 11 Gebote der Lichtpositionierung

Unsere Praxistipps zur richtigen Beleuchtung

Gerade wenn man sich nicht regelmäßig mit dem Einsatz von Licht auf der Bühne befasst, kann man leicht vermeidbare Fehler machen. In unseren 11 Geboten erfahrt ihr, wie ihr die gravierendsten Schnitzer vermeidet und ohne Stress ein tolles Bühnenlicht generiert.

Ihr habt euch dazu entschlossen ab sofort selbst für die Beleuchtung eurer Band zu sorgen? Ihr habt euch informiert und das nötige Equipment besorgt? Als nächstes geht es an den konkreten Aufbau der Lichtanlage. Hier erfahrt ihr, wie ihr immer im rechten Licht steht.

1. Gebot**Du sollst dir Gedanken machen**

Der häufigste Fehler, den Musiker **in puncto Licht machen ist, sich keine Gedanken darüber zu machen.** Lichtequipment wird irgendwann angeschafft, weil man es eben braucht. Oft macht man sich allerdings keine Gedanken, warum man es braucht, wie man es einsetzen will und was man damit erreichen möchte. Einfach ein paar Strahler links und rechts aufzustellen genügt allenfalls als



Konzertbühne in voller Beleuchtung: Scheut euch nicht, euch Anregungen bei den Profis zu holen.



Die Bühne muss als Gesamtkunstwerk verstanden werden.

Alibi – mehr nicht. Schöne und effektive Beleuchtung setzt dagegen ein Konzept voraus. Im Minimalfall sollte das Licht auf einer Musikerbühne zumindest die Akteure gut sichtbar machen. Darüber hinaus soll es typischerweise Emotionen erzeugen oder durch Bewegungen und Lichtwechsel der Bühne zusätzliche Dynamik verleihen. Prinzipiell gilt: Nur wer weiß, was er mit seinem persönlichen Bühnenlicht bezwecken will, kann sich Gedanken machen, wie er sein Beleuchtungziel erreichen kann.

2. Gebot

Du sollst stehlen

Nein, dies ist kein Aufruf Equipment zu stehlen. Aber Ideen klauen ist ausdrücklich erlaubt! Ein komplett neues Lichtdesign zu entwerfen, das noch nie dagewesen ist, ist quasi unmöglich. Wenn ich für eine Band oder ein Bühnenstück eine neue Lichtshow entwerfe so ist dies immer eine Kombination und Weiterentwicklung von Dingen, die es schon einmal gab. Ich setze mich hin, schaue mir die Grundvoraussetzungen an, die mir technisch und räumlich gegeben sind und versuche darauf basierend eine möglichst kreative Show zu gestalten. Als Vorlage dienen mir dabei Shows, die ich irgendwann einmal gesehen habe und aus denen mir einzelne Bilder und Stimmungen haften geblieben sind, aber auch Anregungen aus der Wirklichkeit wie nächtliche Stimmungen oder Sonnenphänomene. Und dies alles versuche ich mit meinen Möglichkeiten umzusetzen. Und genau darin besteht die Kunst! Ich persönlich habe dabei den Ehrgeiz, bei den Besten der Besten abzuschauen. Die Bühnenwerke von Pink Floyd, Genesis, den

Rolling Stones und vielen anderen sind genau das richtige Kaliber für mich! Dimension und Größe dieser Bühnen sind für uns alle zwar unerreichtbar, aber trotzdem kann man sich von diesen Konzerten ganz viele Ideen holen und mit den eigenen Möglichkeiten im kleinen Rahmen realisieren. Und wenn es nur eine Farbstimmung ist, die man besonders schön fand.

3. Gebot

Du sollst die Bühne als Gesamtkunstwerk verstehen

Eine der wichtigsten Einsichten für korrekte Lichtpositionierung besteht darin, dass die gesamte Bühne eine Einheit darstellt. Alles was das Publikum sieht, ist Bühne. Ihr könnt zwar versuchen, unschönere Bühnenbereiche wegzuleuchten, dürft sie aber auf keinen Fall ignorieren. Ein schönes Bühnenlicht setzt voraus, dass die gesamte Bühne mit einbezogen wird und nicht etwa nur Teile davon. Ansonsten wirkt das Ganze wie ein Flickenteppich.

4. Gebot

Du sollst dich blenden lassen

Ihr beleuchtet die Bühne für euer Publikum und solltet daher bei der Planung immer auch aus dessen Sicht heraus denken. Das Licht sollte also in erster Linie alles aus Zuschauersicht ideal beleuchten, nicht nur aus Musikersicht. Der falscheste Ansatz ist, das Licht so zu stellen, dass es auf keinen Fall blendet! Eine alte Bühnenregel lautet: „Wer nicht geblendet wird, steht falsch.“ Als Musiker steht man bekanntlich im Rampenlicht und muss sich damit arrangieren, dass man auch etwas geblendet wird. Denn nur wenn auch in die Augenhöhlen der Akteure Licht fällt, sehen diese gut und natürlich aus. Selbstverständlich sollte das Licht aber nicht so stark blenden, dass man on Stage nonstop die Augen zukneifen muss.

5. Gebot

Du sollst die richtigen Scheinwerfer verwenden

Nicht jeder Scheinwerfer ist für jede Aufgabe geeignet. Scheinwerfer unterscheiden sich nicht nur in puncto Helligkeit. Ein weiterer entscheidender Punkt ist die Farbtemperatur. Diese wird in Grad Kelvin angegeben, und je höher die Farbtemperatur ist, desto bläulicher und kälter erscheint die Lichtfarbe. Scheinwerfer mit Glühlampen haben generell eine sehr niedrige Farbtemperatur, ihr Weißlicht ist daher sehr warm und gelblich. Sie sind ideal zur Personenausleuchtung geeignet, sowie zum Einfiltern warmer

MUSIC STORE

professional
www.musicstore.de

billiger kaufen... frei Haus mehrere tausend Instrumente Versandbereit



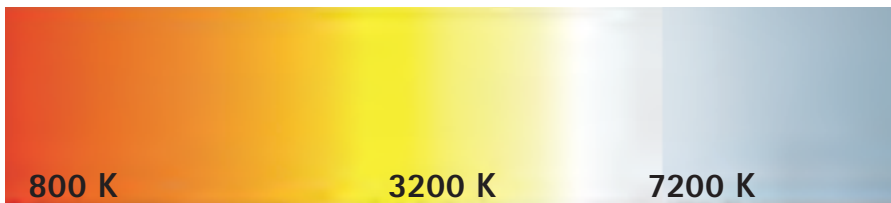
Der Music Store....ca. 13.000m² Lager,
Service-, Demofläche



Special: Licht richtig (ein)stellen

Farbtöne – etwa Rot, Gelb oder Orange. Entladungslampen hingegen, wie sie oft in Scannern und Moving Heads verwendet werden, haben eine sehr hohe Farbtemperatur. Ihr Licht ist stark im bläulichen Bereich und daher ideal für kalte Farben und für Effekte. LED-Scheinwerfer haben den Vorteil, dass ihre Farbverteilung gleich hell ist, also keine schwächeren oder stärkeren Farben vorkommen. Gerade bei Gelb- oder Weißtönen ist das Ergebnis vieler LED-Scheinwerfer aber immer noch nicht überzeugend.

Aber auch das Abstrahlverhalten des Scheinwerfers ist entscheidend. Während ein Fluter extrem breit und weich abstrahlt und somit die ganze Bühne mit Licht überstrahlt, kann mit einem Profilscheinwerfer – dem so genannten Spot – ein harter und begrenzter Lichtkegel erzeugt werden. Dieser kann auch über große Entfernungen einen sehr genau definierten Bühnenbereich beleuchten. Eine mit wenigen Flutern ausgeleuchtete Bühne wirkt dabei oft sehr flach und wird durch die riesigen Schatten, die durch die wenigen Lichtquellen entstehen meist auch nicht als sehr schön empfunden. Mehrere, enger abstrahlende Scheinwerfer können dagegen ein viel interessanteres und ansprechenderes Licht erzeugen.



Je nach verwendetem Leuchtmittel hat ein Scheinwerfer eine bestimmte Farbtemperatur die in Grad Kelvin gemessen wird.

6. Gebot

Du sollst einen Plan B haben

Nicht jede Bühne ist gleich und als Musiker wird man oft mit merkwürdigen Bühnen konfrontiert. Nicht immer kann man sein Licht so nützen, wie man es geplant hat. Die Ursachen sind mannigfaltig: Angefangen bei Größe und Form der Bühne, über die optischen Eigenschaften des Hintergrunds bis hin zum Verbot von Nebelmaschinen. Überlegt also schon bei der Konzeption und Programmierung eurer Lichtanlage, welche verschiedenen Varianten des Aufbaus möglich sind, und schafft für alle Aufbauten einige brauchbare Lichtprogramme.

7. Gebot

Du sollst deine Möglichkeiten kennen

Eine Lichtanlage kann auch zu groß sein, zu kompliziert, oder schlichtweg zu viel Strom benötigen. Daher ist es extrem wichtig, schon bei der Anschaf-

fung der Lichtanlage richtig zu planen. Wie wollt ihr euer Equipment transportieren, wer soll es aufbauen, wer bedient es und woher bekommt ihr am Venue den benötigten Stromanschluss. Auf all diese Fragen gilt es, eine möglichst effektive und variable Lösung zu finden.

8. Gebot

Du sollst an die Sicherheit denken

Wer technische Geräte auf eine Bühne stellt ist auch verpflichtet, sich um die nötige Sicherheit zu kümmern. Eine pauschale Bedienungsanleitung zur Sicherheit auf Bühnen gibt es aber leider nicht. Viele Sachverhalte sind jedoch in der Versammlungsstättenverordnung sowie der Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift, der so genannten BGV C1 geregelt. Diese sollte jeder Bandtechniker zumindest einmal gelesen haben. Die genannten Texte in allen Punkten zu verstehen ist allerdings

nicht ganz einfach, und viele Bereiche sind einfach auch Grauzonen, die nicht klar geregelt sind. Deshalb ist es umso wichtiger, dass mit gesundem Menschenverstand an die Sache herangegangen wird. Faustregel: Es darf einfach nichts passieren!

9. Gebot

Du sollst nicht sparen

Einer der größten Fehler ist es, bei der Sicherheit zu sparen. Billige Stativ- oder selbstgebastelte Konstruktionen können schnell richtig teuer werden. Nämlich dann, wenn sie nicht das halten, was sie versprechen und der Belastung nicht standhalten. Dies kann ärgerlich sein, wenn dadurch die daran befestigten Scheinwerfer kaputt gehen, aber auch richtig gefährlich, wenn etwa Personen dadurch zu Schaden kommen. TÜV-Siegel, Zertifikate und die Daten der Gerätschaften können Aufschluss darüber geben, ob eine Konstruktion sicher ist oder nicht. Aber auch hier ist Vorsicht geboten, denn gerade bei extrem günstigem Zubehör werden oft

Werte angegeben die jeglicher Grundlage entbehren, und auch gefälschte Siegel und Zertifikate sind leider inzwischen sehr häufig.

10. Gebot

Du sollst dir genügend Zeit lassen

Die häufigsten Ursachen für Aus- und Unfälle sind Zeitnot und Hektik. Auch wenn der Aufbau im Normalfall drei Stunden beträgt, sollte man immer etwas zusätzliche Zeit einplanen. Denn der Normalfall ist eben nicht immer normal. Ein Stau bei der Anreise, ein technischer Defekt oder schlichtweg ein etwas schwierig zu erreichender Veranstaltungsort lassen das Zeitfenster ganz schnell verdammt klein werden. Und ist erst einmal Stress und Hektik ausgebrochen, sind Fehler fast schon vorprogrammiert. Und diese Fehler können ganz schnell zu bösen Unfällen führen. In der Zeitung liest man dann meist von einer Verkettung unglücklicher Umstände. Schuld war in diesen Fällen jedoch meist allein die fehlende Zeit.

11. Gebot

Du sollst dir merken: Im Zweifel nie!

Diesen Spruch habe ich einmal auf dem Lenkrad eines LKW-Fahrers gesehen. Er passt aber in jedem Fall auch verdammt gut zum Thema Bühnensicherheit. Wenn ihr euch unsicher seid, ob eure Konstruktion hält, ist sie schon durchgefallen. Wenn ihr euch unsicher seid, ob der Scheinwerfer weit genug von brennbaren Gegenständen entfernt ist, müsst er ihn in jedem Fall weiter entfernt aufstellen. Und wenn ihr euch unsicher seid, ob das Stativ sicher steht, dann tut es das ganz bestimmt auch nicht. Sicherheit geht in jedem Fall vor und wenn eine Scheinwerferposition optisch noch so vielversprechend anmutet, aber keine sichere Aufhängemöglichkeit vorhanden ist, ist sie einfach nicht tragbar. Im Zweifel einfach nie! ♦



Garantiert geprüft: Sicheres Material ist eine Grundvoraussetzung für einen unfallfreien Betrieb.